

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 22 (1968)
Heft: 12: Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In
Wohnungen
für
gehobene Ansprüche
gehört ein
BAUER-Safe



Praktisch alle Leute besitzen heute Dokumente und Wertgegenstände, die sie einbruch- und feuersicher aufbewahren wollen.

- * BAUER-Wandtresore sind günstig in Preis und Montage;
- * dank knappen Abmessungen überall leicht unterzubringen;
- * BAUER-Qualität; über 100 jährige Erfahrung im Tresorbau;
- * für das weltweite CPT-Sicherheitssystem geeignet.

Erhältlich zu Fr. 315.— in den Eisenwarengeschäften.

Gleiches Modell mit zusätzlichem, herausnehmbarem CPT-Doppelbartschloss Fr. 445.— (inkl. Gratis-Einbruch- und Diebstahlversicherung für Fr. 10000.— während 2 Jahren).

BAUER AG
Bankanlagen, Tresor- und Stahlmöbelbau
Nordstr. 31 8035 Zürich Tel. 051/28 94 36

Buchbesprechungen

H. B. Barbe, A. Estermann, J. Jakob, H. Letsch, R. Madöry, A. Nydegger und R. Stüdeli

Regionalplanung

Probleme und Lösungsvorschläge

Herausgegeben vom Schweizerischen Institut für Außenwirtschaft und Marktforschung an der Handelshochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Erschienen im Polygraphischen Verlag AG Zürich und St. Gallen.

Inhaltsübersicht: Dr. R. Stüdeli, Zentralsekretär der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, erläutert am Beispiel St. Gallen das Vorgehen bei der Abgrenzung einer Region und die verschiedenen organisatorischen Möglichkeiten zur Schaffung regionaler Planungsinstanzen. — J. Jakob, dipl. Ing., Stadt-ingenieur von Luzern und Geschäftsführer verschiedener Zweckverbände, schildert an Hand von Beispielen aus seiner Praxis den inneren Aufbau sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Zweckverbänden zur Lösung interkommunaler Aufgaben. — Dr. A. Estermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Baudepartement des Kantons Sankt Gallen, zeigt ebenfalls an Hand zahlreicher in- und ausländischer Beispiele, wie wichtige bodenrechtliche Postulate der Regionalplanung geregelt werden können. — Zwei weitere Beiträge sind Verkehrsproblemen gewidmet. H. B. Barbe, dipl. Ing., Zürich, weist darauf hin, daß ein Viertel des Bruttosozialprodukts für den Verkehr ausgegeben wird. Die materiellen und zeitlichen Verluste zufolge von Engpässen im Verkehrssystem, besonders in den Städten, sind enorm. Der Verfasser befürwortet für die Verkehrssanierung und den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in den großen Bevölkerungsagglomerationen ein nationales Programm ähnlich demjenigen für die Nationalstraßen. Mit den Finanzierungsproblemen im Verkehr befaßt sich Dr. R. Madöry, dipl. Ing., Adjunkt im Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Er schildert verschiedene Versuche, die Verkehrsverstopfung in den Städten dadurch zu mildern, daß die Verkehrsteilnehmer stärker an jenen Verkehrskosten beteiligt werden, für die üblicherweise die öffentliche Hand aufkommen muß. Er erläutert darin einen Vorschlag, der zur Zeit im Rahmen der Schweizerischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft studiert wird. — Doktor H. Letsch, Finanzsekretär des Kantons Aargau und Dozent an der Hochschule St. Gallen, befaßt sich besonders mit den finanzpolitischen Problemen und Möglichkeiten bei der Erarbeitung und Durchsetzung von Leitbildern. — Professor Doktor A. Nydegger, Leiter der Abteilung für Struktur- und Regionalforschung im Schweizerischen Institut für Außenwirtschafts- und Marktforschung an der Hochschule St. Gallen,

legt dar, daß Regionalplanung ohne eine zielbewußte regionale Wirtschaftspolitik Stückwerk ist, und erörtert die verschiedenen Elemente einer Politik der regionalen Wirtschaftsordnung.

Dr. Alfred Lindenmann

Bäume und Sträucher im Nachbarrecht

Herausgegeben vom Verband schweizerischer Gärtnermeister. Buchdruckerei Binkert AG, Laufenburg. 130 Seiten, Fr. 14.35.

Es gibt kaum ein Gebiet der Rechtsprechung, in welchem die gesetzlichen Bestimmungen auf derart verschiedener Ebene (Gemeinde, Kanton, Bund) erlassen werden und in so zahlreichen Gesetzen enthalten sind, wie es beim Nachbarrecht der Fall ist. Dazu kommt, daß über dieses Gebiet kaum Literatur besteht. Das Werk füllt daher eine Lücke und dürfte von allen, welche sich mit diesen Fragen berufsmäßig oder sporadisch zu befassen haben, lebhaft begrüßt werden.

Inhaltlich bietet es einen umfassenden Kommentar der Gesetze. Die Judikatur wurde auf den letzten Stand gebracht und ist in keinem andern Werk in dieser Vollständigkeit zu finden. Im Anhang findet der Leser eine Zusammenstellung der Gesetzesvorschriften aller Kantone. Das Buch gehört daher zum Rüstzeug des Juristen wie des Verwaltungsbeamten, des Architekten und Baumeisters wie des Gärtners, denen es in seiner übersichtlichen Gestaltung wertvolle Dienste leisten wird.

Kioyoshi Seike und Charles S. Terry

Contemporary Japanese Houses

Verlag Kodansha International Ltd. Publishers, Tokio, ausgeliefert durch Kodansha International/VSA, Ltd., Palo Alto, Kalifornien. 2 Bildbände, Format 31 × 21,5 cm. Band 1: 204 Seiten, 156 schwarz-weiße Abbildungen und 15 Farbtafeln, Preis Dollar 12.50; Band 2: 215 Seiten, 151 schwarz-weiße Abbildungen und 19 Farbtafeln, Preis Dollar 15.—.

Die japanische Architektur wurde seit Anbeginn der Moderne von den Architekten des Westens bewundert. Anregungen wurden vielfach verarbeitet. Man denke dabei — um nur einen der Bewunderer zu nennen — an Frank Lloyd Wright. Aus dem breiten Spektrum japanischer Architektur gewann der Wohnungsbau, speziell der Bau von freistehenden Einfamilienhäusern, nach dem Krieg schnell wieder an Ansehen. Erst in den letzten Jahren näherten sich europäische und amerikanische Kopisten mehr der Betonarchitektur der im Zeichen des japanischen Wirtschaftswunders entstandenen öffentlichen Repräsentativbauten. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu erfahren, daß die beiden vorliegenden Bände zeitgenössischer japanischer Einfamilienhäuser im Abstand von 3 Jahren erschienen. Der erste Band erschien 1964. In ihm liegt das Schwergewicht bei Bauten mit relativ niederen Baukosten, während man im zweiten Band, 1967 erschienen, den abgebildeten Bauten den wirtschaftlichen Aufschwung ansieht.



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputzmontage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

Schloß- und Beschlägefabrik AG
4245 Kleinlützel SO
Telephon 061 / 89 86 77 / 78

Die Häuser sind photographisch sehr gut dokumentiert, ein Grundriß wurde mindestens beigegeben, oft sind noch Schnitte und interessante Details abgebildet. Ein Verdienst sind die hervorragenden farbigen Tafeln, die den sonst oft üblichen Eindruck strenger Schwarzweißgraphik nicht aufkommen lassen.

Die Qualität der Häuser ist – aus meiner Sicht – manchmal recht unterschiedlich; hervorragende stehen neben zweifelhaften Bauten.

Die Autoren: Kioyoshi Seike, 1918 geboren, Architekt. Er war Professor am Tokyo Institute of Technology und Chefredaktor der Zeitschrift «Shinkenshiku», deren englische Ausgabe unter dem Namen «The Japan Architect» bekannt wurde.

Redaktor an dieser Zeitschrift war auch Charles S. Terry, ein amerikanischer Kunstgeschichtler, der inzwischen mehrere Bücher über japanische Kunst veröffentlicht hat.

Gretl Hofmann

Reiseführer zur modernen Architektur

Deutschland: Bundesrepublik und Westberlin. Daten und Anschriften zu rund tausend Bauten von 1900 bis heute. 159 Seiten, Format 14 x 21 cm, mehr als 500 Abbildungen und 10 Karten. Broschiert.

Ein Reiseführer im handlichen Taschenformat ist alleine durch die ihm auferlegten Dimensionen einer starken Beschränkung unterworfen. Dadurch konnte zum Beispiel ein Teil der Bauten durch ein signetartiges Bild dargestellt werden, während andere lediglich im Text aufgeführt werden. Für einen Reiseführer mag das genügen, wenn auch durch die Auszeichnung von Bauten, die mit Bild vorgestellt werden, eine Wertung erfolgt, die nicht immer gerechtfertigt erscheint.

Die Menge der erwähnten Bauten ist in zweifacher Hinsicht strukturiert: Eine erste, grobe Einteilung erfolgt nach dem Standort, eine zweite, feinere nach der Entstehungszeit. Dabei liegt das Schwergewicht bei den aktuellen Bauten, die in den letzten 5 bis 10 Jahren entstanden sind.

Dem Reiseführer sind drei Register beigegeben, eines in Form von Karten, die Standort und Art des Gebäudes angeben, ein anderes ist mit einer Gebäudeklassifikation versehen, das dritte ist ein Architektenverzeichnis.

Alfred Dick

Bau-Fach-Lexikon

Verlag Bau-Fach-Lexikon, Eßlingen ZH. 520 Seiten, zahlreiche Abbildungen im Text, Format 16 x 24,5 cm. Preis der deutschen Ausgabe Franken 48.–, der französischen Ausgabe Fr. 41.–.

Mit dem Bau-Fach-Lexikon wurde eine Informationsquelle geschaffen, die einen Überblick über die Schweizer Bauindustrie ermöglichen soll. In diesem Fachwerk werden Hunderte von Produkten und Dienstleistungen, die auf dem Bauparkt

angeboten werden, in sachlichen redaktionellen Texten behandelt.

Um das Auffinden eines Artikels so leicht wie irgend möglich zu machen, hat man die Produkte und Dienstleistungen in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. Zusätzliche weitere viertausend Produkten-, Eigennamen- und Hinweisworte, in alphabetischer Reihenfolge eingereiht, weisen auf entsprechende Artikel oder interessante Zusatzinformationen hin.

Technische Skizzen und Schemata erläutern die Artikel. Hunderte von Bildwiedergaben, die in den Text eingestreut sind, erlauben dem Leser, sich auch über den ästhetischen Aspekt der beschriebenen Produkte zu orientieren.

So kann sich dieses handliche Lexikon als Ratgeber für Architekten, Ingenieure, Bauunternehmer, Studenten und Lehrlinge erweisen. Die Texte wurden in Zusammenarbeit mit der Industrie und den Verbänden auf der Basis der Unterlagen, die die Firmen zur Verfügung stellten, von einem Stab von Fachredaktoren nach folgendem einheitlichem Schema erstellt: Verwendungszweck, technischer Beschrieb, Daten, Detailzeichnungen, dies ohne Werbung und Superlative.

Ein Herstellerverzeichnis am Ende des Buches enthält die Adressen der Firmen, die der Filialen und Vertreter, gibt Auskunft, mit welchen Artikeln die Firma im Lexikon vertreten ist und in welcher der permanenten Schweizer Baumessen die Firmen ausstellen.

Das Lexikon soll jährlich erscheinen, so daß die Lücken der ersten Ausgabe ergänzt werden können und die Aktualität gewahrt bleibt.

S. D. Robert und D. R. Hub

Thermal Insulation

Elsevier Publishing Company, Amsterdam/London/New York 1968. 121 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Schemata, Format 14,5 x 22 cm. Preis hfl. 28.–.

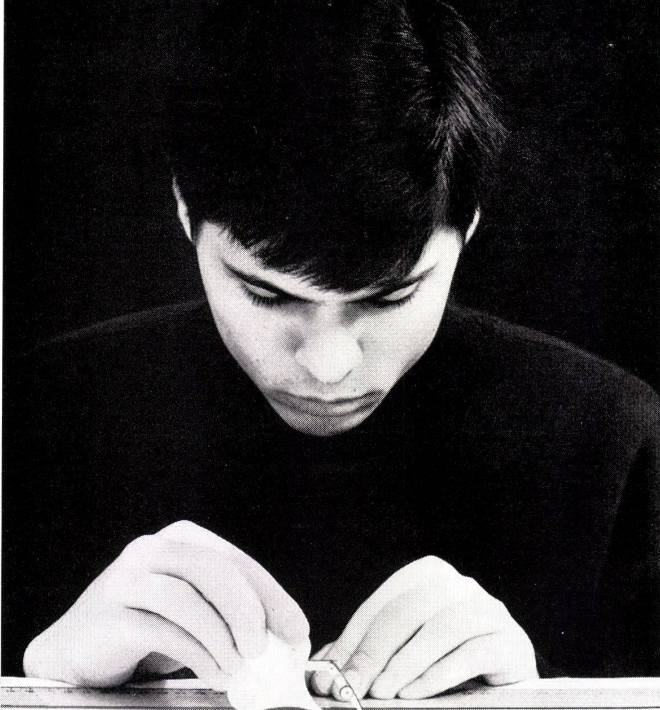
Genau so wichtig wie die Suche nach neuen Energiequellen und die Entwicklung neuer Heizungssysteme sind die Versuche, den Wärmeverlust von Gebäuden oder Bauteilen zu vermindern.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die vielen theoretischen und praktischen Versuche zu sehen, einerseits den Wärmeverlust und damit die Unterhaltskosten von Bauten zu verringern, andererseits die Stabilisierung und Steuerung des Wärmehaushaltes in großvolumigen Bauten zu vereinfachen. Komfortsteigerung, Klimakontrolle, Verbindung von Korrosion und Bauschäden sind Themen, die in jedem Kapitel des Buches auftauchen. Das Buch geht auf ein Symposium zurück, das 1965 am Welsh College of Advanced Technology, Cardiff, stattfand. Einzelne, ausgewählte Vorträge dienen diesem im Hinblick auf die Theoriebildung in diesem Bereich der Bautechnik konzipierten Buch als Grundlage. Einer der interessantesten Texte ist derjenige über Mehrzweckmaterialien, die thermische Isolierung und Schallabsorption kombinieren.

Kern- Spezialinstrumente für alle Zeichenarbeiten

Daß es Kern-Reißzeuge in allen Größen und für alle Ansprüche gibt, ist seit langem bekannt. Wissen Sie aber auch, daß Kern eine ganze Reihe von Spezial-Zeicheninstrumenten herstellt, mit denen sich viele Arbeiten rascher, exakter und bequemer ausführen lassen?

Heute stellen wir Ihnen vor:



Kern- Punktierapparat

Haben Sie oft gestrichelte, punktierte oder strichpunktierte Linien in Tusche zu ziehen? Dann sollten Sie den Kern-Punktierapparat kennen lernen. Mit ihm erhalten Sie rasch und bequem vollkommen gleichmäßige Linien in 23 verschiedenen Mustern.

Überzeugen Sie sich in Ihrem Zeichenfachgeschäft von den Vorzügen des Kern-Punktierapparates.



Kern & Co. AG 5001 Aarau
Werke für Präzisionsmechanik und Optik

Die gute Wohnung

Herausgegeben von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), Zürich. Format A5, 83 Seiten, mit Illustrationen. Preis Fr. 8.- (Fr. 6.50 für CRB-Mitglieder), für Schulen Rabatt auf Anfrage.

Innerhalb eines Jahres wurde die erste Auflage der Broschüre «Die gute Wohnung» vollständig ausverkauft. Da die Nachfrage nicht nachgelassen hat, hat sich die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung entschlossen, sie nochmals aufzulegen. Die unveränderte Fassung ist nun wieder erhältlich. «Die gute Wohnung» ist eine Übersetzung der schwedischen Vorschriften und Empfehlungen zum Wohnungsbau, die, mit Kommentaren und Ratschlägen versehen, den Wohnungsbau in seiner ganzen Vielseitigkeit von der Regionalplanung bis zur Kücheneinrichtung zeigen. Die klimatisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich verwandte Situation der Schweiz macht dieses Werk auch für unsere Verhältnisse zu einer reichen Fundgrube für alle, die sich in der einen oder andern Art mit dem Wohnungsbau befassen. Nicht zuletzt hat sich «Die gute Wohnung» auch als ausgezeichnetes Hilfsmittel für den Unterricht erwiesen und wurde sowohl an Techniken als auch an Hochschulen in diesem Sinne eingesetzt. CRB

Paul Gerhard Wieschemann,
Konrad Gatz

Betonkonstruktionen im Hochbau

Verlag Georg D.W. Callwey, München. 224 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen DM 56.-.

Nur wenige Baustoffe geben dem Entwurf und der Konstruktion einen so weiten Spielraum wie Beton. Gerade in den letzten Jahren entstanden in vielen Ländern im Betonbau zahlreiche Bauten aller Art, die erweisen, daß sich zwischen wesentlichen Formbemühungen unserer Zeit und dem Beton als Material und Konstruktionsbauweise immer bedeutendere Verbindungen entfalten. Dabei wurden manche neue Möglichkeiten erschlossen, die bei weitem noch nicht hinreichend ausgeschöpft sind. Zugleich zeigte sich aber auch, daß den durch den Werkstoff Beton bedingten eigenen Erfordernissen in manchen Fällen noch nicht sachgemäß genug entsprochen wird. Der Teil dieses Werkes skizziert einen Überblick über die Entwicklung des Betonhochbaues und seine gegenwärtige Position in der architekturgeschichtlichen Entwicklung. Er zeigt besonders die Auswirkungen der gewandelten Struktur- und Formvorstellungen auf, soweit sie sich in Betonarchitekturen niedergeschlagen haben. Einbezogen in diese Darstellung sind auch ein Rückblick auf die wichtigsten Phasen des Fortschritts in der Betontechnik und eine kurze Zusammenfassung zu den nach dem inzwischen erreichten Stand gegebenen betonbautechnischen Möglichkeiten und Problemen.

Der zweite Teil gibt an die hundert jeweils in ihrer Weise charakteristische Betonbauten der jüngsten Zeit in Bildern und Zeichnungen mit präzisen Kommentaren wieder. Dabei werden alle wesentlichen gestalterischen und technischen Möglichkeiten von Betonhochbaukonstruktionen instruktiv veranschaulicht: Bauten mit tragenden Stützen und Wandflächen, Bauten in Montagesystemen, Bauten mit dachbildenden Tragwerken, Bauten mit weitgespannten Hallenkonstruktionen, Bauten mit linearen oder gekrümmten Stab- und Flächentragwerken, Bauten in differenzierten Strukturgefügen. Alle diese Beispiele sind in ihrem Gefüge und in ihrer Gestalt entscheidend durch die unverwechselbaren Eigenschaften des Betons geprägt.

Tagungen

Aktuelle Ingenieurprobleme

Die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, SIA, veranstaltete am 19. und 20. Oktober 1968 an der ETH in Zürich im Anschluß an ihre Hauptversammlung unter der Leitung ihres Präsidenten, dipl. Ing. R. Schlaginhausen, Frauenfeld, eine zweitägige Studententagung über aktuelle Ingenieurprobleme. In neunzehn Vorträgen von Ingenieuren aus der Praxis kamen Probleme der Theorie, der Konstruktion und der Ausführung des modernen Brückenbaues und Hochbaues zur Sprache. In freimütiger Weise wurden die Ergebnisse zahlreicher Versuche an der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (Empa) und gesammelte Erfahrungen an ausgeführten Bauwerken an Kollegen weitergegeben und diskutiert. Die Tagung diente dem Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung der im Berufsleben stehenden Bauingenieure und war ein voller Erfolg. Sie wurde von rund fünfhundert Fachleuten besucht.

Infrastruktur

Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung Wintersemester 1968/69. Leitung: Professor W. Custer, Professor Dr. H. Grubinger, Professor Dr. H. Gutersohn, Professor Dr. J. Maurer, Professor M. Rotach, Professor Th. Weidmann, Professor Dr. E. Winkler. Zwei Themen wurden bereits am 14. und 28. November 1968 behandelt: 14. November 1968, Professor Dr. A. Nydegger, St. Gallen: Die Ziele des Ausbaus der Infrastruktur – Prognose. Oberstdivisionär H. Wildbolz, EMD, Bern: Die Ziele des